

Universitätszeitung



5. Januar 1983
26. Jahrgang
Nr. 1 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Leistung der Besten muß zur Norm aller werden

Genosse Prof. Dr. Hannes Hörnig während seines Besuches an unserer Universität: Die Bereitschaft aller Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der TU zu höchsten Ergebnissen voll nutzen – Ungerechtfertigte Leistungsunterschiede zügiger überwinden bedeutet, wertvolle Reserven zu erschließen!



Bei der Besichtigung von „AUFERT 14“ an der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen. Im Bild (v. l. n. r.) die Genossen Dr. Schwertner, Prof. Knöner, Dr. Golczyk, Prof. Heidenreich, Prof. Hörnig, Dr. Vogt, Prof. Jacobs und Prof. Bockstahn.

Am 20. und 21. Dezember 1982 besuchten die Genossen Prof. Dr. Hannes Hörnig, Mitglied des ZK und Leiter der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED, Dr. Edwin Schwertner, Stellvertreter des Leiters der Abteilung, sowie Dr. Karl-Heinz Golczyk, Sekretarleiter des ZK, unsere Universität.

Genosse Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Prof. Dr. Knöner, Rektor der TU, und weitere Mitglieder des Sekretariats informierten sie über die im sozialistischen Wettbewerb 1982 erreichten Leistungen der Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten und ihre neuen, anspruchsvolleren Vorhaben, die sie unter Führung der Kreisparteiorganisation 1983 meistern werden. Maßstab dafür sind die Beschlüsse der 5. ZK-Tagung, die unsere Universitätsangehörigen zu besten Ergebnissen und höchster Produktivität der geistigen Arbeit anspornen, um die bewährte Politik der SED zum Wohle des Volkes und zur Sicherung des Friedens erfolgreich fortzusetzen.

In den Sektionen Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen, Grundlagen des Maschinenwesens, Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik, Chemie, Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik sowie Architektur überzeugten sich die Gäste vom hohen Engagement unserer Hochschullehrer, wissenschaftlichen Mitarbeiter, Studenten, Werkstatt- und Laborkräfte, um insbesondere die komplexen Forschungsaufgaben und -programme der TU mit maximalen Resultaten zu lösen. Im Vordergrund steht dabei der Kampf um Spitzenleistungen, um höchste Qualität, Effektivität und schnellste volkswirtschaftliche Nutzung der gewonnenen Erkenntnisse.

Diese vorwärtsdrängende, kompromißlose und politisch verantwortungsbewußte Haltung zur weiteren zielstrebigem Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitagess zeigte sich auch während einer herzlichen, konstruktiven Ansprache, die Genosse Prof. Hörnig mit leitenden Wissenschaftlern unserer Universität führte. Uneingeschränkte

Zustimmung fand seine Forderung, die uns zur Verfügung stehenden Potentiale in Ausbildung, Erziehung, Forschung so



Während der Ansprache des Genossen Prof. Hannes Hörnig mit leitenden Wissenschaftlern unserer Universität.

effektiv wie möglich gemeinsam mit den Praxispartnern einzusetzen und auch in der wissenschaftlichen Arbeit jegliche ungerechtfertigte Differenziertheit der Leistungen, alle Erscheinungen von Mittelmäßigkeit schnell zu überwinden.

Gerade von der TU erwarte unsere sozialistische Gesellschaft eine große Zahl von Ergebnissen, die an der Weltspitze rangieren. Auch in der Wissenschaft spiele der Zeitfaktor, der Kampf um Tempogewinn die entscheidende Rolle. Das beginnt bei der Themenfindung, setzt sich mit der Verteidigung der Thematik, der ständigen Kontrolle des Ablaufs der Forschungsarbeiten bis zur Anwendung der Ergebnisse und ihrer technologischen Nutzung fort.

Die Arbeitsproduktivität wesentlich zu steigern, diese Aufgabe steht in gleicher Weise vor der Wissenschaft. Dies verlange eine energische Intensivierung und Freisetzung aller schöpferischen Potenzen, z. B. der interdisziplinären Arbeit, eine kritische, ehrliche Atmosphäre, Durchsetzungsvermögen, Mut zum Neuen, zur Weiterentwicklung des Faches und zur Entwicklung neuer Disziplinen; es gehe um das Vorausdenken in neuen Dimensionen.

Hierbei trage jeder Hochschullehrer große Verantwortung als Vorbild seiner Studenten, für die Förderung der Besten und den wissenschaftlichen Nachwuchs, so wie es der Beschluß des Politbüros vom 18. 3. 1983 eindeutig festlegte.

Genosse Prof. Hörnig unterstrich die bisherigen Ergebnisse und großen Anstrengungen der rund 5000 Kommunisten und aller Angehörigen der TU. Er würdigte ihre kühne Kampfposition für den sozialistischen Wettbewerb im Karl-Marx-Jahr 1983, ihr Ringen um den Frieden und die allseitige Stärkung unserer sozialistischen DDR. Jetzt sei es oberste Aufgabe der Kreisparteiorganisation, mit wachsender Kampfkraft, höher Argumentationsbereitschaft und -fähigkeit in allen Kollektiven der Universität eine politisch-ideologische Atmosphäre zu schaffen, aus der höchste Leistungen erwachsen. Dafür seien bereits die Mitgliederversammlungen im Januar gründlich zu nutzen.

Der Bruderbund zwischen den Völkern der Sowjetunion und der DDR – Mithilfe Quelle unserer ... Festliche Veranstaltung zum 60. Jahrestag der Gründung der UdSSR



Der Chor unserer Universität, das Blasorchester und Mitglieder der Studentenschaft boten ein begeistertes Programm.

Mit einer festlichen Veranstaltung am 16. Dezember 1982, zu der die SED-Kreisleitung, der Rektor, die UGL, die FDJ-Kreisleitung und der DSP-Kreisvorstand der TU eingeladen hatten, würdigten die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten unserer Universität und aus den anderen Hochschulen des Bezirkes den 60. Jahrestag der Gründung der UdSSR.

Im Großen Physiksaal begrüßten die Teilnehmer herzlich Genossen Hans-Joachim Krusch, Mitglied des Sekretariats der SED-Bereichsleitung und 1. Sekretär der FDJ-Bereichsleitung, die weiteren Mitglieder des Sekretariats der FDJ-Bereichsleitung, Genossen Dr. Bernd Böhme, Leiter der Abteilung Schulen, Fach- und Hoch-

schulen der SED-Bereichsleitung sowie Genossen Klaus Schätzle, Sekretär des Bezirksvorstandes der DSP, Ein besonderer Willkommensgruß galt Genossen Anatoli Medvedev, Vizekonsul am Generalkonsulat der UdSSR für die Bezirke Karl-Marx-Stadt, Dresden und Gera, einer Delegation des Gardepionierregiments Dresden der GSSD unter Leitung des Regimentskommandeurs, Genossen Oberleutnant Alexej Salzew, Genossen Dr. Valentin Minajew, Sekretär der Parteiorganisation der KPdSU in Dresden, und sowjetischen Bürgern, die gegenwärtig an der TU und den Hochschulen des Bezirkes Dresden studieren, forschen und lehren.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Kämpferisch und initiativreich anspruchsvolle Aufgaben meistern

Kreisleitung der SED wertete 5. Tagung des Zentralkomitees aus Höhere Effektivität durch Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit erreichen / Eigene Ergebnisse kritischer einschätzen und konsequenter Schlußfolgerungen ableiten

Am 22. Dezember 1982 führte die SED-Kreisleitung in Auswertung des 5. Plenums des ZK der SED ihren 12. Tagung durch. Als Gast wurde Genosse Oswin Forker, Sekretär der Bezirksleitung der SED, herzlich willkommen geheißen. Seine Rede wurde als Bericht des Sekretariats über die Aufgaben der Kreisparteiorganisation der TU Dresden zur Durchführung der Beschlüsse der 5. Tagung des ZK der SED erstattete Genosse Jörn-Peter Klink, Sekretär der SED-Kreisleitung. Zur Begründung der Planaufgaben der TU für das Jahr 1983 sprach der Rektor, Genosse Rudolf Knöner, Mitglied des Sekretariats der SED-Kreisleitung.

In der schöpferischen Diskussion ergriffen die Genossen Günter Schneider, Berthold Knauer, Hans Fuchs, Jürgen Schreiber, Gerhard Sackrow und Oswin Forker das Wort. Das Schlußwort hielt Genosse Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung.

Die Kreisleitung gab dem Bericht des Sekretariats sowie dem Referat des Rektors zur Begründung der Planaufgaben 1983 ihre Zustimmung.

Im Mittelpunkt der Beratung standen die von der 5. ZK-Tagung zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitagess herausgearbeiteten Anforderungen. Es gelte, alle TU-Ange-

hörigen auf die Maßstäbe für 1983 zu orientieren und mit den neuen Kampfbedingungen vertraut zu machen.

Der Bericht gab eine klare Orientierung für die Arbeit im Karl-Marx-Jahr und wies die Aufgaben für 1983 mit den entsprechenden Zielvorgaben zu.

In jeder Grundorganisation muß es jetzt darum gehen, die klaren Zielvorgaben, der guten Bilanz und das auf der 5. Tagung verabschiedete Erfahrungs- und Impulse für die Erhöhung der Kampfkraft der Partei zu schöpfen. Das bedeutet, mit Mut und Können und politischem Verantwortungsbewußtsein, mit Schöpfergeist und kritischer Leistungsbewertung, mit kompromißloser Bereitschaft die Beste für den dynamischen Leistungsanstieg unserer Volkswirtschaft zu geben.

Auch für die TU – so hob der Bericht des Sekretariats hervor – sei die Intensivierung der Arbeit Hauptweg zur Leistungssteigerung. Dabei ist die gesamte Forschungsarbeit auf wissenschaftlichen Vorfuß sowie vor allem auf solche Vorhaben zu konzentrieren, die eine hohe Material- und Energieeinsparung zur Folge haben. Der Bericht beschäftigte sich eingehend mit dem Kampf um Effektivität und Qualität.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Karl-Marx-Jahr 1983 zum Jahr deutlichen Leistungsfortschritts machen

Allen voran wünsche ich uns, im neuen Jahr weiterhin Frieden. In der zurückliegenden Zeit ist dieses höchste Gut der Menschen in größte Gefahr geraten. Auch die neuerlichen Kriegsdrohungen haben ihren Ursprung im aggressiven Wesen des Imperialismus. Zugleich aber wissen wir: Sozialismus und Frieden sind eine Einheit. Die geschichtliche Erfahrung lehrt, daß die Erhaltung des Friedens unseren aufopferungsvollen, unbereiten und entschlossenen Kampf erfordert. Wir haben erkannt, daß unser Fleiß zur allseitigen Stärkung des Sozialismus, zum Gedeihen unseres Staates eine wichtige Grundlage für die Erhaltung des Friedens bildet. Und gerade auch deshalb wünsche ich Ihnen, liebe TU-Angehörige, für 1983 erfolgreiche Arbeit zur allseitigen Stärkung der DDR.

An der Schwelle zum neuen Jahr können wir uns über eine gute Bilanz der Technischen Universität Dresden freuen. Es ist uns gelungen, die Aufgaben der ökonomischen Strategie des X. Parteitagess der SED weit mehr als vorher in die Lehre einzubeziehen. Dabei sind wir ein gutes Stück vorangekommen, zum Beispiel auf dem Gebiet der Mikroelektronik. Vor allem ihre Anwendung ist in die Lehrveranstaltungen integriert worden.

Alle Studenten sind heute während des Studiums in die Forschung einbezogen. Allein 2.600 von ihnen nehmen im Rahmen von Jugendobjekten, Studentenzirkeln und Studentischen Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros aktiv an der praxisorientierten plangebundenen Forschungsarbeit teil. Die steigende Zahl „Sozialistischer Studentenkollektive“ – in diesem Jahr konnten allein 35 FDJ-Gruppen mit diesem Titel ausgezeichnet werden – ist Ausdruck gewachsener politischer Reife und bewußt wahrgenommener Verantwortung.

Die 5. Tagung des ZK der SED fordert von uns mit großem Nachdruck, die Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik wesentlich zu erhöhen. Solchen Aufgaben wie die überplanmäßige Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Erhöhung der Produktion bei gleichzeitiger Senkung des Rohstoff, Material- und Energieeinsatzes und insgesamt die wesentliche Verbesserung volkswirtschaftlicher Effektivität durch Wissenschaft und Technik, stellen wir uns mit hoher politischer Verantwortung. Für ihre erfolgreiche Lösung sind alle Reserven zu mobilisieren, ist die Schöpferkraft aller Universitätsangehörigen zu vervielfachen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

In Sektionen, im Rechenzentrum und in den Abteilungen des Direktorats für Planung und Ökonomie berieten Arbeitskollektive gemeinsam mit Mitgliedern der Sekretariate der Bezirksleitung und unserer Kreisleitung der SED, den Prorektoren, mit Parteisekretären der GOs und Sektionsdirektoren, wie den Forderungen der 5. ZK-Tagung im Karl-Marx-Jahr 1983 noch wirksamer entsprechen werden kann. Die Aussprachen gestalteten sich zu einem äußerst konstruktiven und schöpferischen Gedankenaustausch über die anstehenden hohen Aufgaben, zu deren Lösung die Kollektive zusätzliche anspruchsvolle Verpflichtungen übernehmen. Über eine dieser Beratungen berichtet nachstehender Beitrag aus der Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik:



Im angeregten Gespräch beantwortete Genosse Oswin Forker (Mitte) Fragen zur Innen- und Außenpolitik und gab wertvolle Anregungen für die politisch-ideologische Arbeit.

Im Sinne der 5. Tagung des ZK der SED:

Wissenschaftliche Arbeit intensivieren und beschleunigen

Anregende Aussprache zwischen Genossen Oswin Forker und Gewerkschaftskollektiv der Sektion 10

Am 15. Dezember 1982 legte die Gewerkschaftsgruppe „Schichtlabor“ des Bereiches Technik, Mikroelektronikmontage“ der Sektion 10 Rechenschaft über die Wettbewerbsresultate 1982 und diskutierte in Auswertung der 5. Tagung des ZK der SED darüber, wie die noch höheren Aufgaben im Karl-Marx-Jahr 1983 gelöst werden können. Herzlich begrüßte Gäste dieser Veranstaltung waren die Genossen Oswin

Forker, Sekretär der Bezirksleitung Dresden der SED, und Hartmut Herrlich, Schichtleiter der Bezirksleitung.

Verträtensmann Steffen Marx zog Bilanz über das von der Gewerkschaftsgruppe im sozialistischen Wettbewerb 1982 Erreichte. Wie der städtische Leiter des Kollektivs, Genosse Dr. Hainke, betonte, wurde das insgesamt positive Ergebnis vor allem auf dem gewachsenen politischen Bewußtsein aller Kol-

lektivmitglieder, die es verstanden haben, von den Planaufgaben ausgehend einen wirksamen persönlichen Beitrag zum Leistungsanstieg zu erarbeiten.

In der Diskussion brachte das Kollektiv seine volle Zustimmung zum Bericht des Politbüros sowie zum Schlußwort Erich Honecker auf der 5. ZK-Tagung zum Ausdruck. Es konnte fest gestellt werden, daß die von der Gewerkschaftsgruppe im Jahr 1982 zusätzlich übernommenen Verpflichtungen, wie der Aufbau eines neuen Dichtschichtlabors im Barkhausobers und der Übergang zum Zweischichtbetrieb in diesem Labor zur täglich maximalen Auslastung der hochwertigen Ausrichtungen, völlig im Sinne des 5. Plenums liegen. Diese Tagung habe erneut die Schichtstellung von Wissenschaft und Technik für den weiteren

(Fortsetzung auf Seite 2)



Verträtensmann Steffen Marx (l.) zog die erfolgreiche Bilanz im sozialistischen Wettbewerb und verbriefte, das Kollektiv ist bereit, die von der 5. Tagung festgelegten Aufgaben zu meistern.

Sali